

Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik

Suchabfrage	24.04.2024
Thema	Keine Einschränkung
Schlagworte	Zwischenstaatliche Beziehungen
Akteure	Senegal
Prozesstypen	Keine Einschränkung
Datum	01.01.1965 - 01.01.2022

Impressum

Herausgeber

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Beiträge von

Ammann, Amando
Burgos, Elie

Bevorzugte Zitierweise

Ammann, Amando; Burgos, Elie 2024. *Ausgewählte Beiträge zur Schweizer Politik: Zwischenstaatliche Beziehungen, Senegal, 2007 - 2021*. Bern: Année Politique Suisse, Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern. www.anneepolitique.swiss, abgerufen am 24.04.2024.

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Chronik	1
Aussenpolitik	1
Zwischenstaatliche Beziehungen	1

Abkürzungsverzeichnis

UNO	Organisation der Vereinten Nationen
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule
EU	Europäische Union
DEZA	Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
EDA	Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten

ONU	Organisation des Nations unies
EPF	École polytechnique fédérale
UE	Union européenne
DDC	Direction du développement et de la coopération
DFAE	Département fédéral des affaires étrangères

Allgemeine Chronik

Aussenpolitik

Zwischenstaatliche Beziehungen

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
DATUM: 01.01.2007
ELIE BURGOS

Präsidentin der Konföderation während des Jahres, die Bundesrätin **Micheline Calmy-Rey** hat viele Reisen ins Ausland gemacht. Sie hat zuerst im Februar nach Asien, genauer nach Kambodscha und Indonesien. Die humanitäre Hilfe und die Stärkung des Friedens waren Themen der Diskussionen. Im ersten Land wurde sie vom neuen König Norodom Sihamoni empfangen. In Indonesien traf sie den Präsidenten Susilo Bambang Yudhoyono. Im März reiste die Bundesrätin nach Italien, wo sie den Regierungschef Romano Prodi traf. Die Frage der Besteuerung zwischen der Schweiz und der EU war im Zentrum der Diskussionen. Bei der Reise nach Estland im April traf sie ihren Kollegen Urmus Paet sowie den Premierminister Andrus Ansip, mit dem sie die Beziehungen Schweiz-UE pflegt. Während dieses Aufenthalts besuchte sie auch Polen, wo sie die Frage der Zusammenhalt, die die Schweiz finanzieren wird, sowie in Lettland, wo sie insbesondere den Präsidenten Vaira Vike-Freiberga traf. Bei der offiziellen Reise nach Portugal im Mai traf die Präsidentin der Konföderation den Präsidenten Anibal Cavaco Silva und den Premierminister Jose Socrates, mit denen sie die Beziehungen zwischen der Schweiz und Portugal sowie die europäischen politischen Fragen besprach. Im Juni hat Micheline Calmy-Rey eine zweiseitige Reise nach Spanien gemacht. Sie traf dort insbesondere den König Juan Carlos, sowie ihren Kollegen Miguel Angel Moratinos. Sie hat dann eine Reise nach Afrika im Juli gemacht, bei der sie sieben Länder (Benin, Ghana, Senegal, Tschad, Demokratische Republik Kongo, Burundi und Ruanda) besucht hat. Im September hat die Präsidentin der Konföderation an den Arbeiten der 62. Versammlung der Vereinten Nationen in New York teilgenommen. Während einer zweiseitigen Reise nach Brüssel hat Micheline Calmy-Rey den Präsidenten der Europäischen Kommission, Jose Manuel Barroso, getroffen. Im November hat sie den Chef der DFAE und den indischen Premierminister getroffen, die beschlossen haben, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die die Verhandlung eines Abkommens über die Strukturierung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern vorantreiben soll. Sie hat dann den russischen Präsidenten Vladimir Putin und den Premierminister Sergueï Lavrov getroffen, mit denen sie ein Abkommen über die Vertiefung der Beziehungen zwischen der Schweiz und Russland unterzeichnet hat. Die Präsidentin der Konföderation hat im November den französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy in Paris getroffen. Die Diskussionen haben sich insbesondere auf die europäischen politischen Fragen bezogen. Im Dezember hat Micheline Calmy-Rey ein neues Mandat in Paris angenommen, um die Schweiz bei der internationalen Konferenz der Geber für das palästinensische Territorium zu vertreten.¹

INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
DATUM: 13.02.2021
AMANDO AMMANN

Anfang Februar 2021 kündigte das EDA eine mehrtägige **Afrikareise** von **Bundesrat Cassis** an, die Algerien, Mali, Senegal und Gambia umfasste. Die Reise stand im Zusammenhang mit zwei Regionalstrategien der Aussenpolitischen Strategie des Bundesrats, jener für den Mittleren Osten und Nordafrika (MENA) und jener für Subsahara-Afrika. Die Pflege der bilateralen Beziehungen begann mit einem zweitägigen Aufenthalt in Algier, in dessen Rahmen die regionsübergreifenden Herausforderungen – Frieden, Sicherheit, Migration und Menschenrechte – der aussenpolitischen Strategie besprochen wurden. Weitere Themen waren die Covid-19-Pandemie und der Beitrag von Schweizer Unternehmen bei den Reformen im Spitalsektor. Vom 9. bis am 11. Februar hielt sich die Delegation, zu der auch Nationalrätin Schneider-Schneiter (mitte, BL) und Nationalrat Walder (gp, GE) gehörten, in Mali auf. Aussenminister Cassis betonte bei den offiziellen Gesprächen, dass sich die Schweiz für die Entwicklung und die Förderung des Friedens in der Sahelzone einsetze und dass Stabilität und Sicherheit in Mali Schwerpunkte der neuen Subsahara-Afrika-Strategie seien. Auch der Militärputsch im August 2020 und die Notwendigkeit eines friedlichen Übergangs zu einer neuen Regierung wurden diskutiert. Diesbezüglich bot Cassis Unterstützung bei der Förderung des Dialogs an. Des Weiteren besuchte der EDA-Vorsteher das Schweizer Kontingent der Mission der Vereinten Nationen in Mali (MINUSMA), den personell bedeutendsten Einsatz von Schweizer Armee- und Polizeikräften für die UNO. Nach ihrem Aufenthalt in Mali reiste die Delegation in den Senegal, wo die Prioritäten der Subsahara-Afrika-Strategie – Wohlstand und Nachhaltigkeit – und das Schweizer Engagement in den Bereichen Berufsbildung und Digitalisierung im Zentrum der

Gespräche standen. Gegenüber den senegalesischen Regierungsmitgliedern würdigte Bundesrat Cassis das wirtschaftliche Potenzial des Landes, erinnerte aber auch an ökologische Herausforderungen. In diesem Kontext unterzeichneten die beiden Länder ein Memorandum of Understanding zur Bekämpfung des Klimawandels sowie ein Abkommen zur Verbesserung der Effizienz und der Wettbewerbsfähigkeit der Luftverkehrsdienste zwischen den Ländern. Am Rande des Besuchs im Senegal besuchte Bundesrat Cassis auch ein Projekt für digitale Bildung, das von der ETH Lausanne umgesetzt und von der DEZA unterstützt wurde. Zum Abschluss der Afrikareise besuchte Cassis, als erster Bundesrat überhaupt, Gambia, wo er sich mit Regierungsvertretenden über Menschenrechte und Projekte zur Friedensförderung austauschte.²

1) 24h, 12.2.07; NZZ, 6.3.07; NZZ, 10.4.07; communiqué de presse du CF, 8.5.07; presse du 12.6.07; communiqués de presse du DFAE du 9 au 17.7.07; communiqué de presse du CF, 19.9.07; communiqué de presse du CF, 27.9.07; presse du 8.11.07; NZZ, 10.11.07; LT, 16.11.07; communiqué de presse du CF, 14.12.07.

2) Medienmitteilung EDA vom 11.2.21; Medienmitteilung EDA vom 13.2.21; Medienmitteilung EDA vom 9.2.21; LT, 13.2.21